

Erasmus-Semester in Odense, Denmark

Für mich ging es im Wintersemester 2022/23 für ein Semester nach Odense, Dänemark um dort als Erasmus-Student an der Syddansk Universität (SDU) zu studieren. Du hast noch nie von der Stadt Odense gehört? Kein Problem, das ging mir auch so - Odense ist aber die drittgrößte Stadt Dänemarks! Ich studiere Physik in Bachelor und meine Heimatuniversität Bonn hat eine Partnerschaft mit der natur-wissenschaftlichen Fakultät der Uni in Odense, sonst wäre ich vermutlich nie konkret auf die Stadt Odense gekommen.



Das Hans Christian Andersen Haus im Stadtzentrum von Odense.

Ich wusste schon länger, dass ich in meinem Studium gerne einen Teil der Zeit im Ausland verbringen möchte. In der Schule war ich schon in Costa Rica und wollte diesmal gerne nach Skandinavien. Ich mag die nordische Kultur, die Natur und die Gelassenheit der Menschen hier. Vorab kann ich auf jeden Fall sagen, dass ich allen ein Auslandssemester empfehlen kann, wenn man Lust auf neue Erfahrungen, Freunde und Kulturen hat.

Vorbereitung

Ein Erasmus Semester ist zu Beginn erstmal ganz viel Organisation. Das kann gerade am Anfang ein bisschen anstrengend, unübersichtlich und nervig sein,

aber: Es lohnt sich! Es sei auch noch gesagt, dass die Bewerbungsverfahren, Anforderungen und Fristen bei jeder Uni unterschiedlich sind. Deshalb halte ich es für nicht so sinnvoll hier Einzelheiten davon aufzuführen. Wichtig ist aber sich frühzeitig um die Kurse zu kümmern, die man vor Ort belegen möchte und zu checken in wie weit die zuhause angerechnet werden können. Die zwei wichtigsten Dokumente sind das Online-Learning-Agreement (OLA), das genau diese Anrechnung von Kursen und anderen Leistungen regelt und das Grant Agreement, was dem Vertrag für deine finanzielle Förderung entspricht.

Generell ist es hilfreich, wenn es einem leicht fällt viel und sich selbst gut zu organisieren, aber in meinem Fall habe ich auch einige Unterstützung vom Erasmus-Büro in Bonn und meiner Fachkoordination Physik bekommen.

Die SDU in Odense ist international Studierende gewohnt und sehr gut aufgestellt. Die Kommunikation mit dem international office der SDU ist schnell und unkompliziert. Man ist hier wirklich sehr bemüht einem zu helfen.

Unterkunft

Die Wohnung kann einen sehr großen Einfluss, darauf haben wie wohl man sich im neuen Land fühlt - und damit wie die Stimmung insgesamt während des Erasmus Semesters ist. Ich selbst habe in einer WG mit zwei anderen Internationalen gelebt und war sehr zufrieden.



Der Wohn- und Essbereich meiner Wohnung in Østerbro 1, 5000 Odense, DK.

Bei der SDU gibt es die Möglichkeit der Vermittlung von Wohnungen extra für Erasmus Studierende über die Uni selbst. Das hat den Vorteil, dass die Kommunikation und Verträge auf Englisch sind und man nicht auf eventuell

unseriöse Anzeigen im Internet angewiesen ist. Man kann ein paar Prioritäten angeben und bekommt eine Wohnung zugewiesen, die man dann annehmen oder ablehnen kann.

Meine Wohnung war komplett neu, das Gebäude wurde erst eine Woche vor Einzug fertig und in den ersten Wochen kamen noch ab und zu Arbeiter um letzte Dinge zu streichen oder zu installieren. Das Zimmer und die Wohnung waren komplett möbliert und auch die Küche war voll ausgestattet. Mit meinen beiden anderen Mitbewohnern teile ich mir das Bad, die Küche und den Wohnbereich. In dem ganzen Haus wohnen hauptsächlich andere Studierende, die meisten davon auch im Erasmus Semester. Dadurch ist immer was los und es wird einem garantiert nicht langweilig, wenn man sich ein bisschen vernetzt hat.

Falls Du selber suchst oder eine Auswahl hat, finde ich eine Wohnung in der Nähe des Zentrums auf jeden Fall attraktiver, als in der Nähe der Uni (diese liegt am Stadtrand).

Studium an der SDU



Der Haupteingang vom Campus. Fast alle kommen mit dem Fahrrad oder der Tram.

Der Campus der Uni liegt etwas außerhalb der Stadt, ist aber mit dem Fahrrad oder Tram sehr gut zu erreichen. Das besondere an dem Campus ist, dass alle Fakultäten in einem einzigen riesigen Gebäude untergebracht sind. Der große Flur ist über einen halben Kilometer lang und wird gerade sogar noch erweitert und es gibt für das Gebäude zwei Tram Stationen der selben Linie (Campus Nord und Süd).

Deshalb muss man am Anfang lernen sich zurecht zu finden, da hilft aber auch die App „SDU Maps“. Eine eigene App, ähnlich wie Google Maps, um sich in dem großen Gebäude zurecht zu finden.

An der Uni studieren etwa 20.000 Studierende, überwiegend im Bereich Engineering und Business. Die Unterrichtssprache ist Englisch, was in den meisten skandinavischen Unis auch im Bachelor schon normal ist und für mich mit ein Grund war nach Dänemark zu gehen. Die Uni ist generell gut ausgestattet und arbeitet überwiegend digital. Auch alle Klausuren sind entweder mündlich oder am Computer. Der Campus hat auch eine eigene Bar, eine große Sportanlage, eine Bibliothek und Lesesäle, ein kostenloses Schwimmbad und ist mit dem Studentenausweis 24/7 offen.

Die Kurse waren in meinem Fall etwas einfach als zuhause, aber nicht weniger interessant. Ich habe auch zwei Kurse belegt, die eigentlich für den Master sind. Ich habe mich bewusst ein etwas entspannteres Semester was die Kurse angeht gewählt und mich für Kurse in „astronomy, cosmology, galactic dynamics, dark matter & quantum physics“ entschieden. Die Dozierenden waren alle sehr bemüht es auch den internationalen Studierenden recht zu machen. In der Uni lernt man darüber hinaus die meisten dänischen Kontakte kennen. Falls du nach Odense kommst, solltest Du auf jeden Fall das „Semesterstartsfesten“ und das „Årsfest“ nicht verpassen. Ein großes Festival für alle Studierenden auf dem Campus und ein Gala-Dinner zur Eröffnung des Semesters. Aber mehr zu solchen Dingen im nächsten Abschnitt :).

Alltag und Freizeit

Dänemark ist insgesamt teurer als Deutschland, man ist aber auch in der höchsten Kategorie der Erasmus Förderung, bekommt also mehr Geld als eine Person, die z.B. nach Griechenland oder Polen geht. Wenn man beim Einkaufen aber ein bisschen guckt und z.B. „ToGoodToGo“ oder ähnliche Formate nutzt, ist es in Ordnung. Außerhalb essen gehen ist unter 20€ p.P. kaum machbar, auch eine Falafel an einem Imbiss kostet eher 8€ als 4€.

In Odense kann man gut abends Party machen, einfach nur ein Bierchen trinken oder einen gemütlichen Abend im Spielecafé haben. Besonders in den wärmeren Monaten gibt es in Odense sehr viele Festivals, von Musik über Kultur bis hin zu kreativen Workshops ist da alles dabei.

Orte, die ich empfehlen kann sind definitiv die „Papas Papbar“ zum Brettspiele spielen und für kletterinteressierte das „Boulders Odense“. Jeden Freitag hat die Studentenbar „Nedenunder“ in der Uni offen, da ist das Bier deutlich günstiger als sonst überall. Dienstags kann man bei „Bodegan“ für 8€ immer so viel Bier trinken wie man möchte (20-24 Uhr). Zum Party machen eignen



Bilder v.l.n.r.: Spielecafé „Papas Papbar“, Strand „Fyns Hoved“, Fjord bei Flåm in Norwegen, Bier in der Bar „Nedenunder“ auf dem Campus, Bouldern in „Boulders Odense“.

sich „Old Irish Pub“, „Butchers“ und „Boogies“ besonders, aber auch andere Bars, Kneipen oder Clubs sind im Stadtzentrum gut zu erreichen.

Generell bin ich sehr viel gereist. Sowohl innerhalb Dänemarks nach Kopenhagen, Aarhus und in Fünen als auch nach Norwegen (Oslo, Bergen, Fjords) und Schweden (Stockholm, Göteborg, Malmö). Die Zugverbindungen sind alle gut und man bekommt sehr viel zu sehen!

Fazit

Auf jeden Fall eine fette Empfehlung! Dänemark ist sehr lebenswert, man macht so viele neue Bekanntschaften und hat jetzt Freunde in ganz Europa. In den meisten Fällen hat man hauptsächlich mit anderen Erasmus Studierenden zu tun, was aber nicht unbedingt schlecht sein muss. Über die Uni lernt man dann aber doch genug dänische Menschen kennen, die auch alle im Schnitt besser Englisch sprechen als wir.

Eine schlechte Erfahrung habe ich tatsächlich nicht gemacht. Mein Highlight waren die Reisen nach Norwegen und Schweden, sowie viele unvergessliche Abende und Kurztrips mit neuen Freunden.

Skål!